



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2011

zum Erntedank



Wir sollten für beides danken: Für das, was wir haben, und für das, was wir nicht brauchen.

Danken fällt schwer, wenn doch alle Dinge wie selbstverständlich daherkommen. Wir gehen einkaufen, finden alles vor, selbst zur Unzeit, müssen nicht klagen über fehlendes Wasser, Ernteausfälle oder andere Katastrophen. Sollte etwas fehlen, hilft eine Behörde weiter. Wir sind, von Ausnahmen abgesehen, ein gut versorgtes Volk. Und wo eine Sorge wächst, da ist Hilfe nahe. Danken fällt schwer, wenn alles selbstverständlich scheint und viele mittlerweile der festen Meinung sind, dass das, was ist, ihnen auch zustünde. Ist das so? Haben wir einen Anspruch? Nein, natürlich nicht. Manchmal meint man, dies oder das stünde uns zu. Im Rahmen des gesellschaftlichen Lebens und der allgemeinen Rechte mag das so sein. Ein Mensch aber, der das Leben von Grund auf bedenkt, weiß, dass alles Gabe ist, oder Geschenk. Dem Glaubenden steht nichts zu, wie er weiß. Den Glaubenden ist nichts selbstverständlich. Daher kommt der Dank.

Ich danke, also glaube ich. Oder umgekehrt: Ich glaube, also danke ich. Dank ist das Wesen des Glaubens. Dank ist keine Zutat, die man hier oder da pflegt. Dank ist das Fundament allen Glaubens an Gott, den Vater, den



Wer nicht danken kann, kann auch nicht lieben.

Jeremias Gotthelf

Schöpfer und den Richter. Wer sich eingebettet weiß in die lange Glaubensgeschichte, die ja eine andere Weltgeschichte in der Geschichte ist, beginnt und endet den Tag und das Leben mit Dank – immer mit Herzen, Mund und Händen. Jeder Tag ist ein Dankfest. Und bei aller Klage bleibt auch immer etwas, was bedankt werden kann. Glaubende sind Dankende.

Kolumne



Christian Aeschlimann, Eriz

Traditionsgemäss am 1. September-Sonntag fand auch dieses Jahr die Goldene Konfirmationsfeier statt. Rund die Hälfte der 47 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Palmsonntag, den 26. März 1961 von Pfr. Max Weibel in einen neuen Lebensabschnitt entlassen wurden, fanden sich in der Kirche Schwarzenegg zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

Wie vor 50 Jahren setzte sich die etwas „ge-reifte“ Schar in die vordersten Bankreihen. Hatten 1961 pro Bank vielleicht 8 Konfirmanden Platz, war man jetzt zu Fünften wesentlich wohler. Interessiert lauschten die Anwesenden der auf diese Feier zugeschnittenen Predigt von Pfarrer Thomas Burri. Es ist so: Für uns „Goldene“ beginnt nach einem bereits langen, interessanten, manchmal mühsameren und hoffentlich häufig erfüllten Weg der 3. Lebensabschnitt. Leider mussten wir schon von drei Mitkonfirmanden Abschied nehmen. Einige sind krank und konnten nicht teilnehmen. Das ist unser Weg, wozu das von der Musikgesellschaft Schwarzenegg vorgetragene Stück *my way* (mein Weg) aber auch mein Konfirmationssspruch gut passen: *Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und lass deinen Augen meine Wege wohl gefallen.*

Ganz einem Text der Predigt von Thomas Burri folgend: *Geb, iss mit Freuden dein Brot und trink deinen Wein mit fröhlichem Herzen* (Pred 9,7), dislozierten die Teilnehmenden anschliessend ins Restaurant Kreuz-Pintli zu einem gemeinsamen Mittagessen und einem gemütlichen Nachmittag. Zu erzählen gab's viel; die 1961er haben sich seit der Konfirmation nie getroffen! Man hörte aber in einigen Gesprächen, dass sich dies nun ändern soll.

Übrigens: die Fotos finden Sie auf:

www.kirche-schwarzenegg.ch

Gottesdienste

- So 2. 10. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Martin Müller, Faulensee
- So 9. 10. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 16. 10. **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
Wir verweisen auf den Erntedank-Gottesdienst im EGW Unterlangenegg.
- So 23. 10. 9:30 **Gottesdienst** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri und einem Kurzvortrag von D. Willen von den **Gideons**
- So 30. 10. 10:30 **Einweihungs-Gottesdienst** für das neu renovierte Kirchgemeindehaus. Mit dem **Jodlerclub Losenegg**. Anschliessend Festbetrieb auf dem Kirchenplatz.
- So 6. 11. 9:30 **Gottesdienst** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri zum Start der Weihnachts-Päckli-Aktion. Anschliessend ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde.
- So 13. 11. 9:30 **Gottesdienst** der 3. K UW-Klasse mit dem K UW-Team.

KUW – Termine *(wieder im Kirchgemeindehaus)*

3. Klasse

Sa	29. Okt.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	2. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block
Di	8. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block <i>(schulfrei, gem. Mittagessen)</i>
So	13. Nov.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst
Mi	16. Nov.	13:30 - 16:00	4. Block

9. Klasse Sek. & Real

Do	27. Okt.	15:30 - 17:00	3. Block
----	----------	---------------	----------

Einweihungsfest Kirchgemeindehaus



Einweihung Kirchgemeindehaus Schwarzenegg

Sonntag, 30. Oktober 2011

10.30	Festgottesdienst in der Kirche Schwarzenegg Leitung Pfr. Thomas Burri unter Mitwirkung von Kirchgemeinderat und Jodlerklub Losenegg
ab 12.00	Festwirtschaft im Zelt mit Unterhaltung der Ländlerkapelle Honegg
ab 13.00	Spiel und Spass für Gross und Klein
14.00	Festakt mit Ansprachen und Grussworten
anschl.	Freie Besichtigung von Kirchgemeindehaus und Kirche
bis 17.00	Festwirtschaft und Unterhaltung

Veranstaltungen

Senioren Singen

Schulhaus Bühl Montag 10. Okt. 13:30

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemütlichen Singen und Beisammensein.

G12 Bibel-Höck

Pfarrhaus Donnerstag 13. Okt. 20:00

Zum Thema: **Frauen in der Bibel**
Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Frauengestalten im alten und neuen Testament.

Nachmittag 60+

KG-Haus Do 3. Nov. 13:30

Wir geniessen das Beisammensein bei einem feinen z'Vieri - serviert von den Frauenvereinen unserer Kirchgemeinde. Näheres zum Programm in der nächsten Chiucheposcht-Ausgabe

Froue-Zmorge

KG-Haus Do 10. Nov. 8:30 – 11:00

Frau Elisabeth Bürki, Spitalseelsorgerin spricht zum Thema:

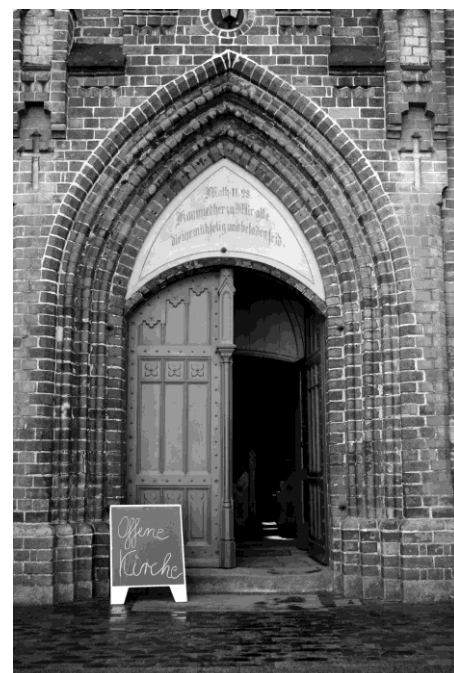
Lebensübergänge Herausforderung und Chancen

Für alle Frauen der Kirchgemeinde und Umgebung.

Anmeldung bis Montag, den 7. Nov. bei: Maya Burri **033 453 0150**

per Mail: thomas-burri@bluewin.ch
oder auf der WEB-Seite:

www.kirche-schwarzenegg.ch





CASINO

Ein lustiger Spiel-
nachmittag im neuen
Kirchgemeindehaus

Mi. 26.10. 14.00 – 16.00

Für alle ab der 4. Klasse

Anmeldung bitte bis
24.10. an Nadine
Zurbrügg 079 387 45 15

Bei Risiken und Nebenwirkungen ...

Erschöpft? Müde? Dann kann ich dir nur eines empfehlen: Beten! Egal, wo; egal, wann; egal, worum es geht. Da ist jemand, der uns zuhört: Gott. Ob in der Schule, bei der Arbeit, abends, morgens oder mittags: er ist immer da. Sein Ohr ist immer für uns offen. Beten ist etwas Schönes, weil man sich nicht vorher anmelden oder anklopfen muss. Man kann einfach drauf los reden. Wenn ich zu Gott rede, dann spüre ich innere Wärme. Es ist fast so, als wür-

de die Sonne scheinen. Und dann kommt noch ein Gefühl dazu: Geborgenheit. Und irgendwie habe ich dann das Gefühl, als würde ich die Antworten für meine Fragen erkennen. Vielleicht habe ich sie vorher schon gewusst, aber wenn ich Gott gefragt habe, denke ich, dass er sein „Okay“ gibt. So als würde er seinen Stempel auf meine Entscheidung geben. Und wenn ich eine falsche Entscheidung treffe und einen Fehler mache, dann lerne ich doch daraus und weiß, dass auch der größte Fehler seine guten Seiten hat. Denn Gott lässt mich nicht im Stich, und ich habe keine Angst zu versagen. Denn er leitet mich immer wieder auf den richtigen Weg, fast wie bei einem Labyrinth: Geht man den falschen Weg, kommt man doch immer an. Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Herrn und Vater: Gott.



Taufen

- 7. 8. **Silvano Achleitner**
Chalet Sicheblick, Eriz
- 28. 8. **Marina Fahrni**
Schindler, Eriz

Beerdigungen

- 12. 8. **Martha Salzmann-Wüthrich, 1926**, Moos, Schwarzenegg
- 19. 8. **Lina Gyger-Gerber, 1931**
Bühlweid, Eriz
- 24. 8. **Rolf Nyffenegger-Wenger, 1960**
Bälliz, Schwarzenegg
- 26. 8. **Frieda Wüthrich, 1917**
Schwand, Schwarzenegg
- 31. 8. **Walter Blaser, 1925**
Graben, Schwarzenegg

Hilfe für andere

Im August wurden folgende Kollekten gesammelt:

Spitex	706.-
Haus Teba, Fahrni	287.-
Schweiz. Bibelgesellschaft	174.-
Krebsstiftung Berner Oberland	200.-
SolidarMed	110.-
Altersheim «des alpes» Merligen	383.-
Missionshilfswerke Schw'egg	74.-

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Am Abend aber, als die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle Kranken und Besessenen. Und die ganze Stadt war versammelt vor der Tür. Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Gebrechen beladen waren. Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. Simon aber und die bei ihm waren, eilten ihm nach. Und als sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich. Markus 1, 32-37

Auf den ersten Blick ist dies ein seltsamer Text, der uns hier von Markus erzählt wird. Etwas unbestimmt wird von vielen Heilungen

erzählt, die Jesus vornimmt, aber auch davon, dass Jesus sich zurückzieht und von vielen gesucht wird. Dann wieder predigt Jesus und treibt böse Geister aus. Was will Markus damit sagen? Er will sagen, dass zum Heil und zur Heilung nicht immer die Gesundheit gehört, aber immer die Stille. In der Stille begegnen wir uns selbst. Das ist auch bei Jesus so. Zum Heil gehört es, sich zu sammeln, die Zerstreungen gleichsam einzusammeln und sich zu fragen, wer man denn wirklich ist.

Wer nach seinem Heil sucht, muss in sich gehen können. Nur in der Stille, nur am Ende aller Zerstreungen erkennen wir, wie bedürftig

wir sind, wie angewiesen auf Zuwendung und Liebe, die keine Bedingungen setzt. Jeder Mensch braucht ein Gegenüber, das keine Vorwürfe macht, auch wenn sie vielleicht nötig wären. Wenn es still wird um uns, erkennen wir schon selbst, wo die Verfehlungen sind, wo das Leben eine falsche Richtung hat und warum wir Gott immer wieder vergessen. Das macht Jesus uns gleichsam vor, wenn er sich zurückzieht, um neue Kräfte fürs Predigen zu sammeln. Heil liegt in der Sammlung, nicht in der Zerstreung. Gott kann nur die heilen, die das Unheil ihrer Seele erkennen und bitten: Herr, erbarme dich.

M. Becker

Wenn Füchse verfolgt und Bälle versenkt werden...

...dann läuft etwas bei uns in der KiJa. So war auch im dritten Quartal dieses Jahres einiges los. Es fanden sich die Teenager an einem schönen Samstag Nachmittag in Thun ein um sich auf die Jagd nach dem „Fuchs“ zu begeben. Dieser war nämlich kurz zuvor aufgebrochen, hatte uns aber Hinweise hinterlassen wie zum Beispiel: «Schwingt euch in den Bus auf dem Perron 5 und verpasst nicht an der Haltestelle auszu steigen, welche speziell für die Benutzer von Zelten und Wohnwagen eingerichtet wurde...» Je länger wir aber den Fuchs verfolgten umso kniffliger wurden die Aufgaben. Plötzlich waren sogar mathematische wie auch botanische Kenntnisse gefragt: Hier draussen wachsen Birken. Wenn ich aus jeder Birke 3 Bretter schneide, die 2 unbrauchbaren Bretter verbrenne und die ersten Bretter der Brücke von hier aus mit Birke ersetzen würde, dann melde ich mich unter dem letzten Birkenbrett ... Ja da rauchten die Köpfe erst mal, und überhaupt, wer hätte gedacht, dass es in Thun Brücken mit aufklappbaren Latten gibt?



So ging es dann munter weiter, bis wir uns nach 2 ½ Stunden wieder in der Stadt einfanden. Leider verpassten wir den wahren Fuchs ganz knapp. Er meldete sich aber per Videobotschaft aus einem Schaufenster kurz bei uns, verabschiedete sich und machte ganz schnell noch ein „Siegerfoto“.



Happy Minigolf

Auch die Jüngeren waren eingeladen, zwar nicht zum Foxtrail, aber ebenfalls zu einem vielversprechenden Nachmittag. Diesen verbrachten wir bei sommerlichen Temperaturen auf der Minigolfbahn in Heimberg. Dabei wurde nicht nur geschwitzt, sondern auch viel gelacht und dann und wann auch „geschumpfen“ wenn der Ball sich einfach weigerte in Loch zu rollen, kurz davor stehen blieb, oder noch fieser knapp daneben vorbei sauste. Wie gut, dass es allen gelegentlich so ging und so konnte der Nachmittag bei einem kleinen Zvieri fröhlich ausklingen. Dabei wurden übrigens bereits Pläne darüber geschmiedet, was 2012 im KiJa-Programm auf keinen Fall fehlen darf.



Happige Zeiten im Rat

Demissionen

Andrea Reusser und Paul Berger haben als Kirchgemeinderatsmitglieder demissioniert. Somit müssen die zwei Ressorts „Gottesdienst“ und „Alters- und Freiwilligenarbeit“ auf 1.1.2012 neu besetzt werden.

Paul Winzenried tritt wegen Wegzug aus Schwarzenegg als Vorstandsmitglied im kirchlichen Bezirk und als Delegierter im Kirchgemeindevorstand zurück. Auch diese zwei Ämter müssen neu besetzt werden.

Beten wir für geeignete Nachfolger.

Einweihungsfeier

Das grosse Fest rückt näher. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Alle sind gefordert, damit nichts vergessen geht.

Budget

Es erfordert viel Zeit, Weisheit und Kraft, damit Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht bleiben.

Danke für Eure Unterstützung im Gebet

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch